abounements: "

Monatlid 55 Pfennig ausschlieflich Trägetobn; durch die Polt begogen bei Selbstabholung bierteljährich Mart 2.10, monatlich 70 Pierrig. Erscheint an allen Wochentagen modmittags.

Telegramm-Abroffe: Bollsftimme, Grantfurtmein". Telephon. Unfclug: Mmt Danfa 7485, 7486, 7487.

# Dolfsstimme

Die fgefpalt. Betitgeile toftet 15 Bfg. bei Biederbolung Rabattnach Zarif. Inferate für die jallige Rummer müffen bis abende 8 lihr in der Er-

- Inferate: -

Debition Biesbaben aufgrgeben fein. Schluß ber Inferatmannahme in Franffurt a.M. bom. 9 Ubr. Polisiedtento 529. Union Druderei, & m. b. b. Prantturt a. M. (nicht "Bollsstimme" abressieren!)

# Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Sahntal, Westerwald

Berantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Richard Bittrifd, für ben fibrigen Teil: Buftab Dammer, beibe in Frantfurt a. MR.

Separat=Musgabe für Biesbaben Rebattion, Berlag und Saupt-Cypebliton: Stankfurt an Main, Grober firfdgraben 17. Redaftionsburo: Wellrifftr. 49, Telephon 1826 - Erpebition: Bleichtr. 9, Telephon 3715. Bergatwortlich für ben Infecatenteil: Geurg Dalet .-Berlag ber Bolteftimme Maier & Co. - Druf ber Union-Druderei, G.m.b. D., famtl, in Frontfurt a. 90.

Nummer 52

Mittwoch den 3. März 1915

26. Jahrgang

# Es bleibt bei der Hushungerungspolitik

# Bartnäckige französische Vorstöße. — Brotwucher in Rukland.

# Der Notenwechsel zum Unterseebootkrieg.

Das eine Gute bat ber Rotenwechiel gwifchen Amerika und Deutschland, ber fich an die Eröffnung Des deutschen Unterfeebootsfrieges gegen England gefnüpft bat und jeut gu einem gewiffen Abichlug gelangt ift: er entbloft biiben wie brüben die Grunde des Bondelns bis jur völligen Radtbeit. Und biefe ift in der Runft icon, in der Bolitif febr niiglich.

Runmehr wiffen wir aus ber Stellung Englands gu ber mifden Rordamerifa und Deutschland fast gur Reife fertigen Berftandigung, dog man jenfeits bes Kanals unter feinen Umftanden eine Kriegführung will, die auf die Aushungerung der Bivilbevölferung verzichtet. Die Ausbungerung von Frauen und Rindern bleibt das Sauptftild der englischen Briegsmittel, und in bem Augenblid, in dem fie durch eine Berftandigung swiften Deutichland und Amerita gemilbert ober beseitigt ericheint, erffart England, ju noch icharferen Ausbungerungsmaßregeln greifen gu muffen, nämlich bem untericiedelofen Fang aller nach deutschen Alfen überhaupt fahrenden Schiffe der Reutralen und ibrer Fefthaltung in engliichen oder frangofischen Safen, wie man es eben icon probeweise mit der Baumwelledung der "Dacia" aus Remwort mocht. Und das nach einem deutiden Anerhieten, die Lebensmittelgufuhr an die Bivilbevolferung vollitandig unter die Rontrolle amerikanischer Amtestellen in Deutschland gu ftel-Ien und ihnen unbeidranfte Bollmacht gur Berteilung ber Rabrungsmittel an die Bevölferung gu geben. Beiter fann ein Staat im Intereffe menichlicher Rriegführung von feinen Sobeits- und Berwaltungerechten im Inneren feines eigenen Landes nicht abdanten, als es bier Deutichland gu tun fich erbietet, um ben neutralen Sandel wieder berftellen gu belfen. Und bennoch die englische Antwort!

Auch im Auslande beginnt man nunmehr richtiger ju urteilen. Das Amfterdamer "Allg. Sandelsblad" idneibt gu bor

engliich-frangofifchen Erflarung:

Wenn England fich, wie es gu Beginn bes Rrieges erflarte, an die Bestimmungen ber Londoner Defforation gehalten batte, dann würde die gange Soche wahricheinlich anders gelaufen fein. Die eine Abweichung von einer einmal festgelegten Regel giebt notwendigerweise andere nach fich. Die einseitige Abanderung ber Londoner Defloration burch bie englifden Orbers and Couneils (faliche Rlagge) haben bie bentiden Rafregeln gur Folge gehabt, diefe beingen nun wieder englifche Gegenmagregeln, und io geht es weiter in infinitum, mobei immer ber eine bem enheren die Schulb auschiebt für Dos, mas fich, ereigne leibenben Teffe find die Reutrafen, die bagwifchen fiben, und finmer mehr ihrer Rechte benachteiligt feben."

Das frimmt mit der Ergänzung, daß neben den Neutralen die am Krieg unbeteiligte deutiche Bevölkerung getroffen wird. Geben fich die Rentrolen jest fraftig gur Wehr, fo belfen fie, ohne es zu wollen, auch der Bevölferung mit, und das ift Deutschlands Borteil bei diefem Bondel. Die nordamerikanische Union lagt bereits über Newporf und Amfierbam durch Reuter folgendes hören: "In amtlichen Kreifen berricht der allgemeine Gindrud, daß die Bereinigten Staaten fraftig gegen die Magnahmen der Berbiindeten protestieren werden, die als beifpielles angefeben werden und zweifellos dem Bandel der Bereinigten Staaten mit Landern, mit denen fie im Frieden leben, großen Schoben gufügen miffen." Rur wird der Broteit allein den Englandern toum imponieren. Man wird icon etwas mehr tun muffen!

# . Deutichland und Amerita.

(Wieberholt, weil nur in einem Zeil ber geftrigen Huflage.)

Berlin, 2. Mars. Die amerifanijche Rote an Deutichland vom 22. Februar entvielt unter freundichoftlicen Berficherungen in der Hauptfache folgende Borfclage: Deutschland und Geofferitannien fommen babin überein

I. daß treibende Minen von feiner Geite einzeln in ben Ruften-Demaffern oder auf hoher See ansgelegt werden, daß verankerte Mindn von feines Seite auf bobet See, es sei benn anoschliehlich für Berteidigungszwecke innerhalb Kanonenschussweite von einem Bosen, gelegt werden, und daß alle Minen den Stempel der Regiering tragen, die sie ausgelegt, und so tonstruiert sind, daß sie undfablich werden, nachdem sie sich von ihrer Verankerung losgerisen

2. daß Unterfeeboote von feiner ber beiden Regierungen gum angriff auf Sanbelsichiffe irgend einer Rationalität Berwendung finden auhre gut Durchführung bes Rechtes ber Anbaltung und

3. Dağ die Regierungen beiber Länder es zur Bebingung fiellen, daß ihre beiberfeitigen Sanbelsiciffe neutrale Flaggen als Kriegelist ober zum Zweck der Untenntlichmachung nicht be-

gu bergiebten.

Geofbritannien erflärt fich banit' einverstanden, bag Lebend- und Rahrungsmittel nicht auf die Lifte ber absoluten Konterbande gesetzt werben und bag die britischen Behör-ben Schiffsladungen solcher Waren weber kören, noch ankalten, menn sie an Agenturen in Deutschland abressert sind, die ven den Bereinigun Staaten namhaft gemacht sind, um solde Barenladungen in Empfang zu nehmen und an konzessionierte deutsche Wiederberfäufer zur andschliehlichen Weiterverteilung an die Zwitbevölke.

tung gut berteilen. Dentichland geffart fich bentit einverstanden, bag Lebens-ober Rabrungemitiel, bie nach Deutschland aus ben Beroinigten Staam – oder je nachdem von treend einem anderen neutralen Lande – eingeführt werden, an Agentuten abressiert werden, die von der anterifanischen Regierung namhoft aemackt werden; das diesen amerikanischen Agenturen die volle Verant-wortung und Aussicht begüglich des Empfonges und der Verreitung dieser Einfuhr abne Einmischen der deutschen Agentung obeier Einfuhr biefer Ginfuhr ohne Ginmischung der dentschen Aegerung obliegen soll; sie jollen sie ausschliehlich un Biederverkäuser verkeilen, denen von der deutschen Benerung eine Konzesson erteilt ist, die ihnen die Berechtigung gibt, solche Bedende und Rabrungsmittel in Empfang zu nehmen und sie ausschliehlich an die Kintlowdsteumg zu lieden die Albeiterverkäuser die Bedingungen ihrer Konzesson, sollten die Aischrecken in diederverkäuser die Bedingungen ihrer Konzesson, was und Rabrungsmittel für die andersehenen Jwoede zu erballen, und daß die deutschließ Regierung solche Bedensind Rabrungsmittel mät jär Iwede isopphusieher Art requirieren oder perandessen wird, daß die deutsche debensten Benefichen wird, daß die deutscher Ert requirieren oder perandessen wird, daß eine jär die devossitete Rach Deutschlands Berwendung sinden. lands Bervendung finden.

Unterm 28. Februar hat die de utide Reicheregie rung ber amerifanischen in ber Bauptsoche folgendes geant-

"Auch ben beutiden Bunfchen entfpricht es, bog ber Geefrieg nach Regelu geführt wied, die, ohne die eine eber die andere trieg-führende Blacht in ibren Kriegemitteln einseitig zu beichtänken, ebensowood den Interessen der Leutralen, wie den Gedoten der ebenschwoss den Interessen der Remtalen, wie den Gedoten der Wenschlichteit Rechnung tronen. Bon dieser Auffassung ausgebend, hat die Deutsche Regierung die Auregung der Amerikanischen Regierung einer aufmerkamen Prüfung unterzogen und glaubt darin in der Tat eine geeignete Grundlage für die proklische Bofung ber entitanbenen Gragen gu erfennen. Bu ben einzelnen Bunften ber amerifanifchen Rote barf fie nachitebendes bemerfen:

1. Was die Legung bon Rinen betrifft, so würde die Deutsche Acgierung bereit sein, die angeregte Erflärung über die Richtanwendung von Treibmirten und die Konstruktion der verankerten Rinen adzugeden. Ferner ift sie mit der Andringung von Regierungeitempeln auf ben auszulegenben Minen einberftanben. Danegen erideint es ibr für bie friegführenben Machte nicht angangig, auf eine offeusibe Bermenbung veranferter Minen vollig

2. Die Dentiche Regierung würde fich vervilichten, daß ihre Unter feeboote gegen handelsschiffe irgendwelcher Monge nur infomeit Gewolt anwenden werben, als bies gur Durch führung bes Rechtes ber Anbaltung und Untersuchung erforberlich ift. Ergibt fich die feindliche Nationalisät des Schiffes oder das

Borbandenfein von Konterbande, fo wurden bie Unterfeeboote nach

den allgemeinen bölferrechtlichen Regeln verfahren. A Bie die amerifanische Robe vorliebt, seht die angegebene Beschamfung in der Verwendung der Unterseeboote voraus, bag fich die feindlichen Handelsschiffe des Webrauchs ber neutralen glange und anderer neutraler Abzeichen enthalten. Davei durfte es fich von felbit verfieben, daß fie ent hal ten. Davei durfte es uch bon felhit verfteben, daß ite auch von einer Bewaffnung, sowie von der Leiftung jeden tatlichen Biberiterndes abieben, da ein joides völlerrechtswidriges Berbalten ein Dem Bolferrecht entsprechendes Bergeben ber Unterseeboote unnteglich modit.

4. Die von der Amerifanifden Regierung angeregte Regelung ber leatitimen Lebensmittelgufubr nach Deutich ericeint im allgemeinen aunebmbar; die Regelung murbe fich felbfiverftanblich auf die Seegufuhr beidranfen, dererseits aber auch die indireste Zusubr deerneutrale Häfen unisessen. Die Vehtick Kenierung würde deher dereit ichn. Erstärungen der in der amerikautischen Roie vorgesehenen Art abzupelen, sodak die ausschlichtliche Berwendung der eingeführten Lebensmittel für die friedliche Zwisbedöherung gewährleifer sein würde. Deineben nung aber die Zusische Regierung Wert darauf legen, daß ihr auch die Zufuhr onderer der friedlichen Bolfswirt-schaft dienenden Robitoffe einschließlich der Fruitermittel ermöglicht wird. Ju diesem Anoche batten die jeindlichen Re-gierungen die in der Reellijfe der Londoner Sechriegsnechts Er-klärung envähnten Reblieffe frei noch Deutschland volungen zu laffen und die auf der Lifte der relativen Ronterbande ftebenden Stoffe nach ben gleichen Grund faben wie die Lebensutitiel gu be-

### Gine neue englifche Berausforderung.

Lorebon, 2. Mars. (B. B. Nichtefretlich.) 3m Unterhaus beantragie Asquith einen weien Rriegsfredit von 200 | an Bord, um fie in Sidjerbeit zu bringen.

Millionen Binnd Sterling und führte bierbei aus: Die Rriegofoften aller Art find auf zwei Millionen Pfund Sterling täglich gestiegen, aber Engfand und das britische Meich find to feit wie je entichioffen, den Rrieg gut einem fiegreiden Ende zu führen. Abguith fagte weiter, daß die Unternehmung gegen die Dardanellen sorgiältig vorbereitet sei und em bestimmtes Biel verfolge, in politischer, frategifder und wirtichaftlicher Sinlicht. Die Unternehmung fei ein venco Beifpiel für bas enge Zufammermirten ber Berbundeten, bie fich in die Gefahr und den Ruhrn des Unternehmens teilten. Asquith ipottete über die angeblide deutide Blodade Englands und fagte: Die Wohrheit ift, daß bie beutiche Flotte die englischen Ruften nicht blediert, nicht blodieren fann und niemals wird blockieren fonnen. Deutschlands Sandlungemeife ift eine Berlebung offer bieber anerkannten internationalen Berpflichtungen und Uebereinkommen. Die Berbündeten haben baber beichloffen,

au Repreffinmagregeln übergugeben, um zu berbindern, daß Guter irgend welcher Art nach Deutichland eingeführt oder von dort ausgeführt werden. Die eng-lische und die frangösische Regierung beholten fich die Freiheit bor, Schiffe, bon denen die Bernrutung besteht, Dag fie Guter mit feindlicher Bestimmung oder eines feindlichen Eigentumere ober feindlichen Uriprunge an Bord haben, angubalten und nach englischen ober frangonidien bafen gu britt-Die Berbundeten balten fid berechtigt, ju allen mirt. idiaffischen Broangsmannahmen ibre Buflucht zu nehmen ; ober ihre Absicht ist nicht, die Ladungen ber angeführten Schiffe für konfissiert, zu er Mären, wenn nicht beiondere Untflände die Konfiskation rechtsertigen. Die neuen Magregeln fellen nicht auf Schiffe angewerdet werden, die vor dirjem Datum ausgefahren find. Asquith fuhr fort : Benn die Neutralen burch diese Magregeln beläftigt merden, jo bedouerti wir das, aber die Rentralen magen bedenfen, daß nicht wir diefe Bhaje der Krieafiibrung berbeigeführt boben. Deutschland bat mit der Unterleefompogne ber Geerauberei und Blinderung begonnen. Die Berbindeten tonnen nicht rubia aufeben, als ob fie noch den Schutz der Regeln ber gibilifierten Arienfilbrung genöffen.

Asquith erwähnte dann die Friedensgeruchte und ichloft unter lautem Beifall: Jest ift nicht bie Beit, von Grieden ju reden, und miederholte feine Erffarungen aus ber Builbball-Rede porn 9. Robember 1914. Die Rebe murbe mit großer Begeifterung auf allen Geiten bes

Saufes aufgenommen.

# Die "Begrundung" Der Gegenmagnahmen.

Amfterbam, 2. Marg. (B. B. Richtemilid.) Die Morgenblatter veröffentischen folgende Mitteilung der frangofischen Gesandtichaft im Doan: Die Regierungen Frankleiche und Grogbritanniens im Dang: Die Megierungen Frautellen Staaten folgende Erflarung teilen den Regierungen der neutralen Staaten folgende Erflarung teilen den Regierungen der Ranal und die Nord und Weitfüste fowie die britifchen Infeln umgebenben Gerväffer Rriegs gebiet feien. Es gab gmtlich befannt, borg alle feindlichen Schiffe, die in diefer Bone angerroffen wurden, vernichtet werden follen, und daß neutrole Schiffe fich bort in Wefchr befanden. Das bedeutet auf ben erften Blid, bon ohne Rudficht auf die Giderheit ber Bemannung und der Paffagiere jedes Sandelsschiff al eichtict unter weicher Flagge, torpediert werden foll. Da das beutigte Marine-Amt nicht die Racht bat, in diesen Gewässen ein einziges an der Oberstäcke fabrendes Schiff zu unterhalten, sonnen diese Angriffe nur durch Unterseeboote ansgeführt werden. Das Bölletrecht und die internationalen Erichtschaften. die internationalen Kriegsgebräuche find bei Angriffen auf Sandels-ichiffe stets von der Boraussetzung ausgegangen, daß es die eiste Pflicht berer, die ein Sandelsschiff nehmen, iet, das Schiff vor ein Brifengricht zu bringen, wo der Jall beurteilt und die Kochtmatziafeit ber Beichlognahme erwogen werben tann, burch beffen Spruch Reutrale ibre Labung guruderhaften fonnen.

Die Berfenfang bes erbeuteten Schiffes ift an und fir fich eine bestrittene Sade, gu ber man nur unter außergewöhnlichen Um-ftanden ichreiten borf, und erft, nachdem Makregein getroffen find. Die gange Mannichaft und die Baffagiere in Sicherheit gu bringen. Die Berantwortung, swifden einen feindichen und einem neu-tralen Schiffe und awifchen feindicher und neutraler Undung gu untericheiben, liegt unftreitig bei bem angreifenben Goiff, beffen Bflicht es ift, die Natur und ben Charafter des Schiffes und ber Ladung feitguftellen und bie Schiffspopiere in Giderheit gu bringen, bevor es das Schiff erbeutet oder versenkt. Ebenso ist es Pflicht jedes Kriegführenden, für die Sicherheit der Bemannung sowohl eines neutralen als eines feindlichen Schiffes zu forgen. Alle früheren Beratungen über bas Recht, bas die Regeln für ben Seeftieg auftellen follten, berubten auf biefern Grundiab. Dos deutsche Unterfeeboot aber ift nicht inniande, einer diefer Berpflichtungen nochgufommen. Es beingt bie erbeuteten Schiffe nicht vor ein Brifengericht und führt feine Prifenbemannung mit fich, bie es au Bord eines erbeuteten Schiffes geben liege. Es wendet fein ausreichendes Mittel an, um gwifden einem neutrolen und einen feindlichen Schiffe einen Unterfebied an machen, und es nimmt bie Rannichaft und die Baffagiere eines ju verfentenben Goiffes nicht

Diese Rethoden der Kriegführung fallen demnach völlig auherhald des Radmuns aller internationalen Borschriften, die die friegerissen Rahnadmen gegen den Handel in Kriegszeiten regein. Die deutsche Erflärung set die mierkaledelos Vernichtung en Stelle der Regeln, einer entsprechenden Aufbringung. Deutschland den det diese Rethode gegen friedliche Kaupleute und nichtsambaitante Schiffsbesahungen an, in der Misch, zu verdindern, das Waren aller Art, darunter Verräte für die Ernährung der Jivildendertenn, nach den drittigen Instin und nach Kardfrankreich eingeführt oder ausgeführt werden. Deutschlands Gesner fürd daben erigienen, an Vergeliungsmahregeln ihre Juflacht zu nehmen, ihm ihrer ieits zu derhindern, das Waren und kardfrank Gesner fürd den kein ihrer ieits zu derhindern, das Waren irgendwelcher Art in Deutschland eingeben, oder daraus ausgeben. Indessen follen diese Rahregellung mit den Frankreich ahne Gesahr für die Schiffe sowie das Leben dan Reutralen und Richtlambaitauten in genauer Uebereinstimmung mit den Grundssähen der Reutschlichen und die französische Regierung für berechtigt, Schiffe mit Varen, die mutmaßlich zur den Neind bestimmt sind, oder ihm gehören, oder seindlichen Uriprungslich, anzubellen und in ihre Vasen, der seindlichen Nein den Reihen und in ihre Vasen, der seindlichen Deitsch alle mit Ladungen, die der beidem Datum ausgesahren, soll keine Aenderung ersahren.

#### Die Biolierung Englands.

Rotterbam, 2. Marz. (D. D. B.) Die Blätter stellen in den Bodenisbersichten seit. daß woch vorläusiger Zusammenstellung der Einzelmeldungen vom 24. bis zum 31. Januar 26 Schiffe in den englischen Gewöffern vor pediert worden sind.

Rotterdam, 3. März. (T. E. B.) Noch immer sind die Montag früb erschienenen Worgenblätter aus Landon nicht eingetroffen. Auch der englische Teledan nicht eingetroffen. Auch der englische Teledard bien nachtichten die nie gestaltete sich in den letten Tagen dürftiger. Man muß daraus schließen, daß die englische Zeulur ihre Gand im Sviele hat, wohl in der Absicht, möglichst weng über die Absiele hat, wohl in der Absicht, möglichst weng über die Absiele hat, wohl in der Absicht, möglichst weng über die Absiele hat, wohl in der Absicht, möglichst weng über die Absiele hat, wohl in der Absicht möglichst weng über die Absiele hat, wohl in der Absicht möglichst weng über die Absiele hat, wohl in der Absicht der Kontinent auch den Erfolg, daß England sich selbst dem Kontinent gegensiber immer nebe isolieren muß.

#### Der gall Der "Dacia".

Amsterdam, 2. März. (D. D. P.) Reuter meldet aus Inest: Auf der "Daeia" webt die französische Flagge. Ueber die Ladung von 11 000 Bammvellballen ist noch kein Beichluß arfaßt worden. Die Bemannung, bestehend aus Amerikanern und Rentrolen, soll in ihre Seimatskänder zurückgelandt werden.

#### Unter falider Flagge.

Stocholm, 2. Märs. (D. D. B.) "Aftonbladet" weldet aus Göreborg: Ein Schiffstommandant bat der "Göreborger Zeitung" mitgeteilt, daß er zwicken Lotvestoft und Eximédy fünf britischen Schiffen unter ich wed ischer Flagge begegnet sei. Säunlicke Lampfer batten außerstem ihre Namen übermalt und ein Teil lagar die Firmen auf dem Schornftein überfiricken. Gin britischer Schiffsfammandant zeigte ein Telegramm von seinem Reeder, dem auf seine Frage unter welcher Flagge er sabren sollte, die Antwort zu teil murde: Rortvegiens Flagge!

# Der gestrige Tagesbericht.

(Biederholt, weil nur in einem Zeil ber geftrigen Auflage enthalten.)

Großes Sanptquartier, 2. Mars. (23. B. Amtlich.)

Befilider Rriegsidauplat.

Geneute, wieder mit ftarten Araften angeseste Angriffe in ber Chambagne brachen meift foon in unferem Feuer unter gewaltigen Berluften für ben Feind au fammen. Rahtampfe an einzelnen Stellen maren burdweg für uns fiegreich. Unfere Stellungen blieben in unferer Sand.

Im Argonnermalb eroberten wir mehrere Graben, machten 80 Gefangene und erbenteten 5 Minenwerfer. Angriffe auf Ban an ois wurden blutig abgewiesen.

Die in ben Sogefen in ben letten Tagen von und cerungenen Borteile wurden trot heftiger Gegen angriffe fe figehalten. Gestrige Abendangriffe ber Feangoien nordöstlich Celles waren für den Feind besonders verlustreich.

#### Deftlicher Bricgeichauplat.

Ruffijde Borftofe findojtlich und füdlich des An auft vwer Walbes maren erfolglos. Ruffijde Ractangriffe nophöftlich Lomza und öftlich Blod wurden zurudgeichlagen.

Oberfte Deeresleitung.

# Don der Weftfront.

Der Drud der Deutschen auf die frangöfische Front bei Soissons ift, wie der Bariser Storrespondent der "Dailh News" berichtet, in den letten Tagen nach ftärker geworden. Den Deutschen gelang es, die Stellungen ihrer Artillerie näher an Soissons herongubringen. Seit dem 25. Februar find 250 Häuser von Soissons durch das Artillerieseuer zerstört worden.

Im Busammenbang mit den Radrichten von der erfolgreichen Zuruddrängung verstärtter französischer Angriffe in anderen Teilen der Front gewinnt dieses Borruden der deutichen Truppen im Zentrum erhöhte Bedeutung.

#### Die Bufuhr nach Paris.

Der "Temps" meldet: Das Erfrägnis des Borifer Stadtzolles befrug im Januar und Februar 1915 11 191 296 Francs. Der Ausfall beträgt gegenüber dem Boranicklag I 328 703 Francs, gegenüber dem Erträgnis des gleichen Zeitraums des Borjahres 9 128 632 Francs.

# Die Berteilung Der Deutschen Streitfrafte.

Das frangofifde Rriegsminifterium teilt folgende Plate mit über die Berteilung der beutichen Streitfrafte au der frangofficen und der Oftfront: "Es trifft nicht zu, daß, bier oder fünt deutiche Armeeforde der Weit front entgogen worden feien, um die Truppen des Marichalls v. Hindenburg zu verstärken. Nur ein deutsches Armeeforps, das 40., murde tatföchlich von unierer Front wengenstinnen, mit Ausnahme des 27. Regiments. Diejes Rorps bestand aus neun Regimentern; acht oder neun Regimenter, die ent weder diesem Korps (Renformation) oder einer banerischen Rejervedivision anneboren, die gegemvärtig im Elfati overiert, haben es eriegt. Es trifft nicht zu, daß die Deutichen gegenwärtig auf unferer Front weniger Leute als im Nanuar batten. Gie boben wenigstens ein Regiment mebr. Es trifft dagegen zu, daß die Offenfibe bes Maridialls von Sindenburg mit verftärkten Ernpvenbeständen geführt wurde, die zusammengesett waren ans wenigstens einem Armeefords (Renformation), des friiber noch nicht ins Gefecht gefommen war, und aus Truppen, die von einem Punfte der Ditfront on einen anderen berichoben wurden. Die ersteren Korbs (Reuformationen) find das 38, und 40. Die aus Bolen (Gront füdlich ber Beichfel) weggenommenen Einheiten find das 20. Aftivforps, das 1. Referbeforps der erften Referbe-Gardedivision, die 5. Aftivbrigade der Garde und eine Bri pade des jädnischen Landwehrforps, im ganzen drei Armeeforps. Alles in allem hat die deutsche Armee, welche die Echlacht in Mofuren lieferte, Berftarfungen von feche Armeefords erbalten, wovon drei von anderen Teilen der Oftfront weggenommen wurden, zwei Renformationen find und ein Rorps bon der Weltfront herongeführt wurde, verfügen die Teutiden auf der gesamten Diefront fiber 30. Armeeforus, wogu die 22 Korps itarfen öfterreichtich-ungariiden Truppen fommen. Auf der frangöfischen Gront baben die Deutschen 47 Rorps; diese Babl bat fich feit Gebtember nicht verandert

# Grangofifce Gluggenge und Bollone.

Die Barijer Tepeichenagentur "Savas" meldet: "Die Flugseuge und Ballons baben an den glücklichen Aftionen, die sich auf verschiedenen Gunkten der Front seit 14 Tagen abgespielt haben, in äußerit glänzender Beise teilgenommen. Unter vielen anderen Sällen kann man erwähnen die Entdestung von 21 seindlichen Batterien durch einen Flieger, die am 18. Februar erfolgte Ausfundschaftung einer schweren Batterie, die under Jeuet genommen wurde, wobei Caisson zur Explosion gebracht wurden, die am 18. 24. und 25. Februar unternommene Bombardierung von Eisenbahnen, die den Bersehr beim Feinde siörten, und die nächtliche Belegung der Kasernen von Web mit Bomben. Die seindlichen Flugseuge zeigten sich jehr wenig tätig." Bielleicht redet man auf deutscher Seite nicht soviel!

## Der Gefangenenaustaufd.

Bern, 2. März. (B. B. Nichtamtlich.) Mit dem letzen Transport von 115 Ociterreichern und Ungarn und 710 Meichsdeutschen erreicht die Zabl der durch die Bermittelung des Schweizerischen Bureaus in Kollestiviransporten heimpelchaftien Zivilinternierten solgende Höhe: Franzosen 10 850. Deutsche 7630, Ociterreicher und Ungarn 1970, ind. gefaurt 20 450. dazu kommen 1500 Franzosen, die von Schaffbausen mit eigenen Mitteln einzeln beimreisten. Das Seimschaftungsbureau beschloh seine Aätigkeit um Mitternacht des 1. zum 2. März: dagegen bleibt das Zentralbureau in Bern, Letter Prosesson dathlisberger, zur Abwidelung der Geschäfte dis auf weiteres noch tätig. Der Schlußbericht ist vor Ostern zu erwarten. Der Sanklasbaug, der sür den Transport der Schwervermundeten von Konstanz nach Lyon und umgelehrt gebildet ist, traf in Bern ein und wurde von offiziellen Bertönlichkeiten, u. a. dem deutschen Gesandten in Bern, besichtigt. Ter Zug besteht and 18 Wagen, zwei für Materialdepots, einer erster und zweiter Klasse, die sie Aerzte und das Bersonal, dier zweiter Klasse sie für die als Spitahvagen demgerichtet sind. Alles ist mit größter Sorgialt vorderiet. Ensisterfrankenvilleger und 15 Tiasomissinnen verseben den Tienis.

# Die englischen Arbeiterftreiks.

Die Loudoner Timed melden aus Glasgow, daß die ureifenden Berifarbeiter am Elpde dort mehrere Beriantmlungen
abhielten. Obgleich die Ritglieder des Vortsandes der Gemerkschaften ihnen den Ernst der Lage vorhielten, zeigten sie doch wenns Luit,
die Arbeit wieder aufzunehmen. In zwei der sechs Berfammlungen wurde aber ichtieklich doch ein Beschluft auf Biederaufnahme
der Arbeit gefaht; in den anderen vier kam man nicht zu diesem
Ergebnis, Zweisellos werden auch diese jedoch dem Bordilde ihrer
Kührer folgen, und man boffe, daß sie in einigen Togen die Arbeit
wieder ausnehmen.

# Dom unterbrochenen Dardanellenkampf.

Sturm und Wogengang gwang das Gefdwader ber Bei bimbeten, gestern den Kampf vorläufig abzubrechen. Angeb-lich wird das Geichwader kommandiert von dem englischen Momiral Limpus, der ber bem Rriege in Ronftontinobel für die Aushildung ber türkischen Flotte tätig war. 40 Kriegs. idiffe follen gu bem Angriff vereinigt fein. Die englische Darfiellung vom Erfolg der Beidiegung übertreibt, aber zweifellos baben einzelne Forts ichwer gelitten. Die Englander er-öffneten das Bombardement aus fo weiter Ferne, das die Ge-ichütze ber Forts es nicht wirffam erwidern konnten. Das Fener der Engländer war durchaus nicht genau, jedoch überichütteten fie die Befestigungen mit fo viel Geichoffen, daß fie nach mehreren Stunden einen Teil ihrer Absicht erreicht batten. Die Landungsabteilung wurde jedoch von den Türken gurudgeworfen. Der Angriff wird ficher methodisch und vorlichtig fortgesetzt werden; daß er liber die engite Stelle ber Dordanellen vorgetragen werden fann, ift indes unwohricheinlich. Dort befinden ich außer den ftarkiten Forts manchetlei andere ichwer zu beietzigende Hindernisse für das Bordringen der englisch-französischen Schiffe. In der fürfischen Kammer führte deren Frösident Halil Ben dazu aus: "Es ist unwahrdeinlich, boff ber Feind durch die Meerengen bindurckommen fann, aber jelbst menn er hindurchkommt, kann er sicher sein, dog mit diesem Erfolg uniere Entschlossenheit nur vermehrt wird. Er foll wiffen, daß der größte Teil unferer Armee hier gufammengezogen ift und daß Magnahmen gegen jede Mögliditeit getroffen worden find. Doge bie Welt erfahren, bag wir entichloffen find, unfer Leben gu führen, nicht, indem wir auf der Erde friechen, fondern indem wir wie die Lowen fampfen,

Auch der englische Ministerprössent Asquith hat im Unterhause über den Angriss gesprochen, den er ein sorgfältig vordereitetes Unternedmen für bestimmte wirtschaftliche, politische und militärische Ziele nannte. Was dannit bezwecht wird, ist leicht ersäulich. Erstens muß England und zum Teil auch Frankreich trachten, den üblen Eindruck zu verwischen, den die Untätigkeit ihrer Flotsen mecht. Zweitens braucht Ausland sehr nötig die Zusuhr von Kriegsmaterial durch die Dardonelsen: auch missen die Weitmächte trachten, den russischen Waren einen Abilus zu öffnen, damit sie selbst für ihr Geld,

# Seuilleton.

# Dolksheer und Berufsheer.

In der Internationalen Monaisschrift für Wiffenichaft, Kunst und Technit" (Berlag G. G. Teulmer in Leipzig) beröffentlicht Projessar Dersimann Onden einen Aufsah: Deutschland, England und Amerika", bistorisch-politische Ketrachtungen über den Kanupf in der öffentlichen Meinung, dem wir folgenden Abschnitt entwednen

Go formmen wir denn zu dem Schlagtvort, mit dem England die Bergiffung der öffentlichen Meinung in der Belt am erfolgreichsten, und niegends nachhaltiger als in Amerika, betrieben bat. Es heißt der deutsche Militarismus.

Sandelt es fich da um die eingeborene imulare Abneigung ogen die allgemeine Behruflicht, die doch in Frankreich und Rufiland chemia gilt wie in Deutschland? Aber bat man nicht in England feit einigen Jahren die Berbeiführung ber allgemeinen Belgebflicht eifrig betrieben, weil führende Danner in biefem Shitem - und nicht in ben Gurrogaten bes Soldmerdienstes und der Bilis- und Knechtsvölfer - bas einzige Mittel zu erfemen meinten, ben gefährbeten Runft-ban bes Weltreiche aufrechtzuerhalten? Ich erinnere mich. daß ich im April 1918 einer Barlamentsfigung beinvohnte, in der aus der Mitte des Haufes ein Antrag auf Einführung des "compulsory service" gestellt und nach dem fonserbatiben Antragiteller auch bon einem liberalen Redner befürmortet wurde; und es bleibt mir unvergehlich, wie gerade an diefer bedeutenden Stelle der Welt min auch das neue Bringip und mit ibm das deutsche Borbild, seine sittliche und praftische lleberlegenheit anerkennend und würdig gepriesen wurden. Die Abgeordneien der Regierungsjeite, mit denen ich nodrher gufammen war, fuchien giver den überraschenden Eindruck gu verwischen, und einer von ihnen, ein friiherer kanadischer General, meinte abidatia: "They have nothing to talk Aber wenn auch bie Majoritat bes Saufes und des Bolles feine Chren noch verichloft, die Welle mor im Steigen. Um ihren Führer Lord Roberts batte fich ein Kreis

derung geichart; auch jene Borlefungen von Eramb dienen erfichtlich den Zielen diejer Bropaganda. Roch bemerfenswerter war, daß fich fogar ein Ausländer, der Amerifaner Somer Lea, in feinem Lord Roberts gewidmeten Buche "Des Britifden Reiches Schidialbftunde" in ben Dienft ber Bewegung ftellte und mit Worten, die auch Rooievelt batte ichreiben tonnen, die friegeriiche Tiichtigfeit als bas Bollodium pries, welches Gott jeder Roffe einmol gebe. Zugleich ober empfindet biefer Ameritaner ie begeiftert englisch, bag er mit brutaler Difenbeit ausipricht, bas Deutide Reid batte nie entfteben burfen: als England die Einigung der germanischen Raffe gestattete, simmerte ce jich feinen eigenen Garg" -, der antideidenfte Gebler fei gemeien, bag es ben Uebergang Schleswig-Bolfteine, ber "bantiden Bergogtumer", an Breugen "geftattet" babe. Go enthullt ein von feinerlei Rudficht bebinderter Ausländer, mas die englische Geele über ben Zufammenichluß unferes Rationalitaates — über bas Gelbitbestimmungerecht einer großen Mation — im geheimsten denkt. Und so verlangt auch er die Einführung ber allgemeinen Behrpflicht, nicht nur in Grobbritannien, fondern im gangen britifchen Beltreich, im Mutterland wie in den Rolonien - ohne fich bei bem Gedanten aufguhalten, bag bie allgemeine Webrpflicht in Ronaba auch die Einführung der gleichen Institution in den Bereinigten Staaten bedeuten mirbe.

Man seht, wie ernsthaft von den Engläubern das Schlagwort Militarismus gemeint wied: es bandelt sich um etwas,
was ibre politischen Kövie wohl für sich besitzen möchten, und
nur weil sie es nicht beitzen, als die deutsche Urisinde der Belt denunzieren. So haben sie den inländischen Verbrauch dieses Schlagwortes länast eingestellt, und die "Morning Bost" erstärt voll Svott über die Antimilitaristen: "Bir können den Frieden nur sichern, wenn wir für den Krieg bereit sind, wir können uns nur durch den Militarismus acgen den Mishrauch des Militarismus lchüben." Fedenfalls scheint man den Militarismus nur noch als Ervorkartistel verwenden zu wollen, von dem man sich einen guten Abiak in Lamenkluds, Sonntagsschusen und Leitungsredaktionen — vor allem bei den amerikanischen Bettern — verspricht. Die Ankladen gegen den deutschen Militarismus, die einen so lauten Widerball in Amerika gefunden haben, werden in ihrem Kern hanpt nur darauf berechnet sein, die Aufmerksamkeit der Welt abzulenken von dem edseren englischen System — mit dem man sich zurzeit noch behelsen nuß — und von seinen traditionellen Witteln, in deren Anwendung man sich in diesen

Ariege felbit übertroffen bat? Jedes Bolf bildet diejenige Scerceverfassung aus, die seiner Stellung und seinen Bedürfnissen in der Welt, seiner politischen Denkweise und feinem ethischen Empfinden am eheften entspricht. Ich will daber nicht von einem allgemeinen Ideal einer Hecresverfassung ausgeben und die Frage gunächst gang beiseite lassen, ob ein Berufs- und Soldnerheer oder ein Deer der allgemeinen Bebroflicht einen boberen ethiiden Bert verforpere. Bevon ich ausgeben will, mit Silfe englifder Ausfagen, ift die entideibende Frage, welches ber beiden Spfteme in feinen Auswirfungen einen mehr ober minder friegeriichen Ginn eines Bolfes, einen ftarferen ober geringeren Trang gur Eroberung berborbringen tann. Gin Mitarbeiter des vormaligen Kriegsministers Lord Saldane bei der Organisation der Territoriasarmee, General Hamilton, gesteht in feinem bon Baldane eingeleiteten Buch liber die allgemeine Bebepflicht offen ein, daß England das Goldnerinftem um deswillen nicht entbebren wolle, weil es die einzige Gewähr für eine fraftige auswärtige Bolitif gebe, Die in der Berteidigung nicht bas einzige Biel febe, fondern jebergeit gum Ergreifen der Offenfine bereit fei. Er argumentiert mit Recht batte England ftets nur befenfib gefambit, fo mare fein Weltreich nicht entstanden. Damit raumt man ein

ich entnehme das den ichlagenden Ausführungen von W. Michael in der "Deutichen Kundickau", November 1914— daß eine Eroberungspolitik, wie England sie geführt bat und zu führen gedenkt, mit einem Volk in Wassen nicht möglich, sondern allein auf dem gegenwörtigen Sustem aufgebaut ist. England braucht für die Welteroberung eine Söldnergemee, die, von der Kamilie und von der Schwelle losgerissen, nur ihrem Gewerbe lebt und in jedem Weltteil sederzeit jahrelang verwendbar ist. So wird die ideale Arbeitsteilung ermöglicht, die der Maximenmisster Churchill mit den Worten "dusiness as usval" ankündigte und auch General Kamilton mit dem Save charakteristert: "So sieht denn die Mosse der Nation den Krieg auch nicht allau tragisch an,"

steigen. Um ihren Führer Lord Roberts batte sich ein Kreis Wisconstall in Amerika geglaubt. Sollten sie über- an, weil er alle ohne Aufnahme angeht, den Kringen und den

bot fie Rugland borgten, Begabling in Robstoffen und Rabrungsmitteln erlangen. Drittens bofft Englond. bie Bebrobung Konficutinopels werde bas nicht mehr weit bom Suesfanal stebende Türkenheer jum Seimmarich nötigen. Und endlich glaubt man, wenn die Durchbrechung der Meerengen gelingt, werde Rumanien fich dem Dreiberband anichließen; notig, fonne ja eine Blottenbemonftration bor ben rumanischen Sajen am Comargen Meer nachhelfen. Auch Aufgarien Tonne auf biefe Weife mindeftens gur Aufgabe feiner freundlichen Baltung gegen die Türfei gebrocht werden. Griechenland und Itolien hofft man gleichfalls auf diese Beije in ben Krieg an der Seite der Dreiberhandsftaaten mitreigen gu fonnen. Das find weitaus dauende, fogar ausschweifende Soffnungen, aber ficher zeigt ihre Andeutung, daß ber Rambi um die Dardanellen feine große Bedeutung bat.

# Defterreich-ungarifder Tagesbericht.

Bien, 2. Marg. Amtlich wird verlaufbart, 2. Marg 1915: In ben Rarpaiben im meftlichen Abschnitt jahlreiche Gegenangriffe ber Ruffen abgewiesen und Die in ben porausgegungenen Rampien ban ben eigenen Tempben gewonnenen Stellungen und Doben feftgehalten.

Sublid bes Dn je fir banern die Rampfe an. Auch gestern wurden feindliche Angriffe blutig gurudgeichlagen. Bierburch erftrittenes Gebiet gegen numerifch oft überlegene

gegnerifche Krafte behauptet.

In Bolen und Bengaligien nur Artilleriefampi. In ber Bulowina herricht Rube. Im fübligen Rriegeichauplat ift bie Situa-

tion unverandert.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalfinbes. b. bofer, Feldmarichalleutnant.

# Die Lage im Often.

Im Rarbathenabbang berfuchen bie Ruffen, fich der großen strategischen Flankierungen mit bem Aufgebot aller Krafte zu erwehren und die verlorene Kammbobe der Rarpathen als ftrategisch wichtige Operationelinie wieder an gewinnen. Etoh der fortgeseht großen Opfer, welche die Ruffen für diesen Zwed aufwandten, ift ihnen in dieser Begiebung noch fein einziger durchgreifender Erfolg gugefallen. Es foll ihnen aber gelungen fein, ihre Streitfraffe geididt au konzentrieren und zu ergänzen: auch aus Bolen sei alles, was irgend berfligbar, herangezogen worden. 800 000 Ruffen frünben jest in Galigien.

Ueber Ropenhagen wird berichtet: "Runtoje Clowo" meldet, die zugefrorene Beidiel bilde ein wichtiges Hemminis der Affionen in Bolen. Die Rriegsberichteritatter erwarten in den nächsten Tagen eine entscheidende Schlacht im Gebiete bon Blod. Die Betersburger Berichte beschäftigen fich weiber mit der Lage der Keitung Braeutobl und erflaren, daßt fich nun alle Gerlichte von deren balbigem Fall und der Ermattung ibrer Beigkung immer beutlicher als fallc erweifen.

"Ruffoje Glowo" fagt weiter, daß die deutliche Offenfive bom Riemen bis jur Bei difel fortgefett werde. Auch die amtliden Communiques des ruffiden Generalitabes geben an, dog die Berbindefen an allen Bunften im Angriff fefen.

Rach brivaten Nachrichten der "Köln, Sta." find zwei Forts von Difo wiecz jo zerschoffen, daß fie ichweigen.

## Warenwucher in Rugland.

Petersburg, 2. Mars. "Ruftoje Slowo" idreibt: Gine geheime Bereinigung ruffilder Großbanten hat überall in Rufland die Getreibeborräte auf gefauft. Die Bare ift in besonders eingerichteten Bfandlagern eingebracht, von denen sie in fleinen Bartien auf den Markt gebracht werden foll. Dadurch soll der Getreide-preis in die Höbe geschraubt werden. Die Großbanken wollen durch diese Mahnahmen am Ende des Arieges die alleinigen Eigentümer sämtlicher Getreidevorräte sein. Um eine Requisition durch die Regierung zu vermeiden, wer-ben die Waren zum andertbalbfacken Wert belieben. In den taufmannifchen Kreifen bat die Rachricht ungebeures Aufeben erregt.

Arbeiter, ben Afodemifer und ben Banern in gleicher Beije anbadt, und in Schlöffer und Hitten die gleiche Sorge tragt. Mag General Hamilton mit bem Socimut bes ariftotratificen Berufksoldaten jagen: "Babrlich, die allgemeine Dienstrissisis ist ein furchtharer Gleichmacker. Die Stolzen werden ge-demitigt, die Schwachen gestärkt. der nationale Gedanke wird gepflegt, alle anderen Ibeale geopiert." Wir Dentichen wiifen, don dieser furchtbore Gleichnacher die wahre Tentofratie ber Pflichten erzeugt, die nicht auf Nichtebes Uebermenichen. tum, fondern auf Rants kaleaoriichen Imperativ gearundet ift. Bor allem aber: ein foldes demofratifches heer der all-gemeinen Bebroflicht ift nicht fin nach Belieben au berwenbendes Anitrument zur Belieroberung, fondern ein mur int Rotfalle ergriffenes Mittel ber Berteidigung bes eigenen Bondes, der Berteidigung aller durch alle. In dem englichen Berufsbeer mogen die welterobernden armen Teufel mit Rudpard Riblings Berfen fingen:

Schau' dich um Frau Bitwe in Windfor, Die balbe Schöpfenn ist beir. Wir baben's gekauft, mit bem Schwert drum gerauft Und bezahlt mit Blut und Gebein.

In dem deutschen Politibeer aber flinat das alte Bied bom Rameraden mit dem bom Bolfe felbst bingugedicteten Refrain: "in der Beimat in der Seimat da gibf" ein Wieder-jeb'n" — denn um den Boden der Seimat au ichsiben, fieben fie alle im Felde.

Las deutiche Kaffsheer ist also friedlich von Natur — und so ist uniere Bolitif seit 1871 gewesen. Das englische Berufsheer ist erobernd von Natur — und so war die englische Bolitif von ieher. Iber in Amerika läht wan isch von den Engländern ergählen, wo die Gefahren des Militarismus für ben Weltfrieden verforpert find.

#### Das Urteil eines ehrlichen Englanders.

Neber die Ausbentung Indiens bat der bekannte englische General Gordon im Nahre 1880 geschrieben: "Indien ist das erbarmlicifie Land ber Belt. Die Art und Beife, wie die Gerronder ba leben, ift gerabegu lächerlich, was ben Lugus angebt. Sie wachen einen so furchtbar berweichlichten Ginbruf. Ich bin beibaben. Meiner Meinung nach find wir in Gefahr, das Land au berfieren. Für junge Leute fit es, meinem Gefühle nach, die

Beiersburg, 2. Marz. In nachstehenden Städten: Aeso-terinostaw, Kastroma. Poltawa, Nowo Tsckerlast, Tambow und Witehst besteht eine große Teuerung. Weizenmehl erfuhr eine Steigerung um 35 Prozent, Roggenmehl W Pro-zent, Kartosselmehl 185 Brozent, Butter 25 Brozent, Litronenfaure 300 Brogent und Betroleum 40 Brogent.

Mosfan, 2. Marz. "Ruftija Bjedomolii" nældet: Die iiberall einsehende Preisteigerung auf Gegentiände bes Maffenverbrauchs, insbesondere solcher von ernster Notwendigkeit, zwingt das Ministerium des Innern, die Gouverneure, Diffriftediefe, Kommunen und Borfen ufro, aum Kampfe gegen die Tenerung mobil gu machen.

Appenhagen, 2. März. In der "Nowoje Bremja" wird mitgeteilt, daß die ru i si iche Ernte 1914 unter dem Mittel der letten Jahre liegt und Aufland daber noch Frankreich nur ekliche 100 Willionen Kilo an Lebensmitteln

werde ausführen fonnen. Betersburg, 2 Mars. "Ruftoje Clowo" meldet: Gine Berjammlung Barichauer Inchfabritanten be-Magte fich über die Wolltenerung. Die Berfammlung richtete an die Regierung Die Bitte, energische Magnahmen für die Bollzufuhr zu freffen, da die Lieferanien anderenfalls nicht im Stande feien, die Beereslieferungen jur Ausführung au bringen.

Chartow, 2. Marg. Die Ausbeute an Roblen im Don-gebiet hat fich um 30 Prozent vermindert. Mangel an Arbeitofraften und Rachfrage noch Roblen erboben die Breife erbeblich. Auch macht fich fortgefett Bagenmangel fühlbar,

Ruffifche Wilkur. Beiersburg, 2. Mars. Nach Melbungen ruffischer Leitungen bat ber Senat mit 56 gegen 32 Stimmen ben Untertanen feindlicher Staaten bas Mecht abgesprochen, bor rniffifden Gerichten ale Alager aufgutreten.

# Die ruffifche "Wittme Cliquot".

Befereburg, 2 Bearg. (B. B. Richtamtlich.) Das Finangministerium bat feitgestellt, daß in den erften leche Kriegsmonaten 1825 gebeime Branntweinbren. nerei en entdedt morden find, die einen besonderen Kriegsichnaps, genannt Beog tierin", berftellfen. Weiter wurben entbedt 160 modern eingerichtete Brennereien, die richtigen Butfi fabrigierten, 92 Sabrifen, die fich ibegiell mit ber Reinigung von Bolituren und Laden gum Konfum beschäftigfen, und 60. bie fich mit ber Reinigung von benaturiertem Spiritus beichäftigten. Alle biefe Befriebe find unter Strafe genommen morden.

#### Die Schweinehöchimreife.

Der Bundebrat batte eine Berordnung angefindigt, nach der für Schweine von 60 bis 100 Kilogromm Lebendgewicht, bei denen fich die ivefulative Jurudbaltung befonders zeige die Enteignung nicht mehr jum Marktpreife, fondern zu einem beftimmten Enteignungspreis erfolgen folle. Tiefe neue Beiordnung ift jest im "Meichsanzeiger" veröffenflicht; fie beiagt im meienti- hen:

In der Befonntmachung über Siderftellung von Fleisch borraten bom 25. Januar 1915 (Reichs-Gefenblatt & 45) wird folgende Aenderung voroenommen: Der § 3 Abf. 1 erbalt folgende Faffung: Als Marftvreis gilt bei Schweinen fiber 100 Kilogramm Lebendgewicht die amiliche Breisfestftellung des Schlocitbiehmarktes, der von der Landesgentralbeborde für den Abnahmeort als maßgebend bestimmt wird nach dem Durchichnitt der beiden leiten Kaupimartitoge por Gigentumefibergange. Bei Schweinen von 60 bis 100 Rilogramm Lebendgewicht gelten als Marftpreise auf je 50 Kilogramm Lebendgewicht für Abnohmeorie in den preufzi-ichen Brobinzen Oftvreußen, Bestbreußen, Volen, Schleien.

in ber Gemidteflaffe non 60 bie 65 Ril one. Deben beetnicht 40 Mit

1000	MARCH 4-00	fiber 65 "	44.1	. 50
*	*	" 70 "	75	, 51 v
*	4	" 80 "	85	55 55 57 60
*		# 80 H	80 "	, 25
1	# 1	85	95 **	, 07 ,
		. 95	100	69

Die Webalter von wier Richtern befrigen fahrlich bas nette Gummeien ben 20 000 Afund Sterling. % war fünf Jahre in Indien gewosen und batte in diesem Zeitrmem 37 000 Pfund befommen. Go fann bas nicht forigeben

Berabegu bernichtend aber ift bas, mar Gorbon über bie go ichaftliden Grundfabe und induftriellen Leifungen bes Muterlandes fagt: "Ich erflore offen, ban Gronbeitenniens Produlte an Ginte febr gurudgegangen find. Du tonnft heutgutage faum eine micn . beffer wird. Aber ich glaube, bennoch, wie find auf abichfifiger Bahn. Der Geldfad song allein regiert liber und. Bir feben unferer Boumwolle Rolf su und find in jedem Gefchaft voll bon Meinen Liften . . . Bielleicht bilbe ich es mir ein, aber ich bin der feften Reimung, dan unfere Graenquiffe in den leiten fünfgefin Nahren bedenklich gurudgegangen find. "Run aber ift Fallscheit in Dingen bes Berfehrs ein beutliches Zeichen von mangelnber Moralität bei einem Bolfe. Und, wo co mit ber Moral und Ghrlichteit ichlecht fteht, ba ift bas Enbe nicht mehr fern."

#### Ein grühlingstraum.

Ein Freundesgruß aus Prantreid im Schugengraben. Bon Batob bammer.

> Gin warmer Windhaud weht bom Guben, Gebrochen ift bes Binters Dacht, Und in ben Talerns auf ben Sügeln Der Schnec gerichmilgt, ber Beng erwacht.

Und langfaut wächft jest Gras und Blume, Die Anoibe ihrengt bas enge Band, Das Beilchen blau, bie Schliffelblume Erfreu'n bas Berg ant Balbesrand.

Bwei Boglein figen mit ichonem Gefieber Beisammen als waren fie getraut, Das Männchen singt die Liebestieder, Das Weibchen hat's warme Reft gebaut.

Und brinnen figen die lieben Rleinen, Gie träumen wohl ben Frühlingstreum, Die Conne will bie Welt befcheinen, Ethell'n ben buft'ren Erbenraum.

In den breitsischen Krovinzen Brandenburg, Sadien, Schlesbig-Holstein, im Kreise Herrschaft Schmallalden, im Königreiche Sadien, in den Großberzegtimern Medlenburg-Edwerin, Medlenburg-Itreith, im Großberzogtime Sachien ohne die Enklore Ditheim a. Abön, in den Bezogtimern Sachien-Weiningen, Sachien-Altenburg, Sachien-Coburg und Gotha obne die Enflave Körtigsberg i. Er., Anhalt, im Kreise Blankenburg, im Amte Calvorde. in ben Fürkentimern Blankenburg, im Annte Calvorde, in den Fürstentlimern Schwarzburg-Sondersbaulen und Schwarzburg-Andolftadt. Reuß & L. Reuß i. L. in Lübed, Hamburg find die Profie um je 1 Mart höher als die borftebenden. In den dreußi-schen Provinzen Sannover, Weltfalen, Kbein-Krovinz, Gesten-Kaisan, im Großbersoglum Oldenburg, im Gersoglume Bronttickweig ohne den Kreis Blankenburg und das Amt Cal-vörde, in den Kirskentlimern Malbed Livbe Schaumburg-ringe in Browsen find die Kreise um 2 Mart böher als die Bippe, in Bremen find die Breife um 2 Mart bober ale bie oben genannten. In den fibrigen Teilen des Reices find bie Breife um 3 Mart höber als die angeführten."

Die Megierung bofft, baft biernach auch die Breife für die librigen Schweine fich normaler entwideln werden. Das wird davon abbangen, ob die Meine ber Schweine, für welche diefe Preise gelten follen, groß genug ift, um Einflug auf ben

Marft zu fiben.

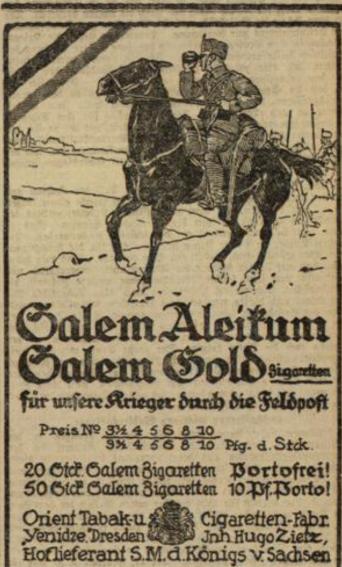
### Die dritte gewerkschaftliche Kriegsfranktn.

Der ersten Erhebung ber gewerfichaftlichen Jeninalverlande über die Einmirfungen des Krieges auf die Gewerfichaften nach über die Einmittungen des Arieges auf die Gewerfichaften nach einem Monat und der zweisen nach einem Bietieligan Ariegischt. ill eine dritte nach einem Bolden gabt gefolgt. die deiziellungen über die Zahl der Arbeitklofen und die zum Ariegischt Einschapenen am 30. Januar 1915 machte. Die Mitgliederzahl feldir neigt begreiflicherweite ein Kartes Sinken. Wähnerd am Schluß den gabres 1913 rund 2½ Williamen Mitglieder vorhanden waren, wurden Anfang September 1914 nur 1% Milliamen. Ende Oftsber noch 190000 Mitglieder weniser und in der driften Erkönung Ende dampar nur noch eiwas über 1% Milliamen Mitglieder ermitelt. Würden im Januar auch nur 150 bild als zum Ariegibienh eingegopen gegöbil, fo ist die Differenz zwischen dieler Jahl und dem ansegebenen Berluit dom rund einer William Mitglieder demmach nicht ars Austritte zu rechnen; denn viele Verkände konnten über nicht auf Austritte gu rechnen; denn biele Berbande fonnten über nicht wenige Neucintritte feriehten. Sieber iff. daß die Zahl der aum Axtensdiemit Eingeaogenen in Virklickeit eine weit größere iff; denn die Berfände konnten nur die Witglieder als einsegegen aproben, die ihre Wiigliededücker aborgeben haben. Eine überaus arose Zehl wird das berfännt baden, nicht immer aus Gleich. oulligfeit und Bergehlickfeit, fonbern vielfach aus Mangel an Beit. Bebeuft men, wie merwartet fcmil bie Geftellungsorbre gent. Ledent men, wie intervatier japien die Gettentigestere iemandem ins Haus kommit und welch funge Frili ihm bie gum Einfritt ins Geer gelaten in, fa wird diese Kachläfigster verfandlich. Auch die als Nefruten einsezogenen Mitglieder, deren Baht diesmal erklärlicherweise weit böher ist, als in anderen Jahren, sind in den Jahlen größlenieils nicht enthelten. Prosentual berrachtet weren die der Nanuanzahlung 34.1 Erogen: der Mitglieder aller Berdände eingegoven ossen A. Brogent Ende Chober und 27.7 Prozent Anfang September & 3.

27.7 Prozent Anjang September 8. 3.

Die Jahl der Arbeitstofen ind objolut wie relativ erheblich.
Im Januar waren insaciont nur 6.6 Brozent der Ritglieder arbeitstod, gegen 10.7 Brozent im Oktober und 21.2 Prozent im September. Auch die Jahl der dei der der derfürzten Arbeitszeit und mit derkürzten Anda der Jahl der dei der derfürzten Arbeitszeit und mit derkürzten Anda Beschäftigten das lich verringert. Der größte Teil der Arbeitst ist zweifellod in der Arcioseansküftungsindustrie beschäftigt. Es dat eine große Berichiebung der Arbeitskräfte und ein ünzler Wechiel des Bernis stattgesunden. Während die Ledersausfüllungstuduskrie in normalen Veiten 2000 Leute derköhint, arbeiten ist 25 000 Arbeitz und Arbeitzeinen auf Tormiter.
Batroneniaschen, Geschiere und. Einige Serkände baben trozent noch verdt kohe Arbeitssosnalisern. In jenen Andustrien, die dies Antoneniginen, Geichiere um. Einige Serbarde baben leogent nech recht bobe Arbeitslofenjalfern. In jenen Andujtrien, die viel für den Aurus brodugieren oder vom Gebort abhännen, it noch viel Arbeitslofiofeit anzutreffen. Die Aufler zöhlten im Ianuar 48.4 Brogent, die Bildbatter 22.6 Brosent. die Borgellonarbeiter 17.5 Brogent, die Bildbatter 22.6 Brogent, die Bolgarbeiter 18.5 Brogent, die Hichlinder 12.8 Brogent Arbeitslofe. Groß, find die firmatgiellen Anforderungen, die die Kriegsacit

an die Gewertschaften stellt. In den ledd Kriesmonaten wurden if 783 000 Vart an Arbeitslose und 6180 000 Wart an Franklein der Kriegsteilnehmer, offo nadezu I Millionen Wart kriegsteilnehmer, offo nadezu in Millionen Wart am Irbeitslosenunterflühung awaewendet. So hoben auch unsere gewerklasflichen Jourralberdande ür weient-liches Teil mit dazu beigetraren, das die birrei den Krien ver-irfactic Erschiltterma des Wirschaftsledens armildert und die aller-größte Not von den Dahrimgebliebenen und den Jamilien der zum Kriege einderufenen Misalieder semachalten wurde.



# Preußisches Abgeordnetenhaus.

Bor Sintritt in die Tagesordnung gibt der Borsibende der Judgetsommission Abs. Windler (konf.) eine Erstärung gegen ein Telegramm des Londomer "Daild Telegraph" ab. Das Telegramm beschrubtet, ed seien in der Budgetsommission des Abgeordneien-hauses heftige Angrisse gegen Desterreich-Ungarn gerichtet und abtällsse Aeuherungen über den Bert seiner Bundespenossenschaftigemacht worden (Lachen), und zwar unter der ledbasten Zustimmung aller übrigen Abgeordneien (Vachen, entrusses Ausein mung aller übrigen Abgeordneten. (Lachen, entrüstete Ruse: Bhuil) Als Borschender dieser Kommission sielle ich seit, daß es sich hier um eine Ersindung bandelt, der es an jeder Unterloge sehlt. (Auseitige lediaste Austimmung.)

Auf der Tagesordnung sieht zumächft die zweite Beratung bes Ctate Des Minifteriums Des Innern.

Ibg. Dr. Buffe (fonf.) berichtet über bie Berbandlungen ber

Abg. v. Bopbenheim (tons.): Wir erkennen an, daß die Zu-rückaltung der rufsischen Arbeiter eine große Gärte bedeutet. Dieses Zurückalten war aber im Interesse unseres Baterlandes geboten. Um dem Mistrauen der ruffischen Arbeiter gepenilder den Arbeitgebern zu begegnen, ist es nötig, daß die vorjährigen Kantrakte wieder derveitellt werden. Auf jeden fall muß die Regierung dafür forgen, daß die Arbeitgeber nicht die Zwarigslage dieser Arbeiter bireft zu Breisdrückereien ausnuben. Dankbar sei anzwerkennen, daß die Sparkassen es verstanden haben, sich Bertrauen des Aubifums zu bewahren. Richts darf dem deutschen Bolle wehr an bergen liegen, als denen zu belfen, denen der Frieg Bunden geschlagen bat. Wir muffen den Kriegsbeschädigten neue Erwerbsquellen ichaffen. Es muß da alle materielle Sorge fchweigen. (Brobo!)

Abg. u. Zeblit (freikoni.): Wir find bem Minister bankbar, bag er die Schwierigseiten bei der Berteilung der ruffischen Arbeiber an der Grenze behoben hat. Die Kriegsgetreidorefellichaft nuß der Grenze behoben hat. Die Kriegsgetreidorefellichaft nuß der allem dasur Sorge tragen, daß die Bedarfsstage richtig geregelt wird und dor allem die fleinen Rühlenbesider berücksich ligt werden. Die Fürstrege für unsere Kriegsbeschädigten ist eine Frage, die nur mit warmem Derzen ganz gelöst werden fann. Sodald sie aus dem Lazareit entlassen sind, muß die Hispätig-keit einsehen. (Beisall.)

Abg. Dr. Bachnick (Forische, Bpt.): Unsere grundsähliche Aufsassung über bas Wahlrecht ist dieselbe, wie wir sie jeinerzeit in unferem Antrage bargelegt baben. Unfere Unficht bat burch die Erschrungen des Krieges eine weitere Stühe gefunden. (Sehr richtig! links.) Im so mehr bedauern wir, daß der Rinister in seiner Erklärung in der Kommission das Wahlrecht nicht ausdrücklich erwöhnt hat. Die Keson des Wahlrechts wird für die Zeit noch dem Kriege die hauptsrage dieden, dan deren Tollen der gange innere Entwicklung in Breugen und im Reich wesentlich beeinfluft werden wirb. (Sehr richtig! Beifall bei ben Frei-

Alben.)
Aben mir seit Johren Standpunkt begüglich des Wohlrechts daben wir seit Johren so eingehend bargelegt, daß sein Ameisel besteht. Am beien wird in diesen Zestverhältnissen über diese Frage nicht gesprochen. Bir wollen alles, was in unseren Krösten steht, für die Kriegsinvallden tun; aber noch dem Geseh ist es Sache des Reiches und nicht der Brodinzen, dier zu beisen. Bür diesenigen, die im Dienste des Anterlandes verwunder sind, mut das Baterland autsommen. Ter Krieg hat besonders auch in littlicher Beziehung gute Wirfungen gezeitigt; so ist es z. A. in dezug auf die Animierkneipen und Kinematopraphenibeater bester geworden. In mander Beziehung wiet sich aber bereits bester gewooden. In mander Beziehung seigt sich aber bereits wieber ein Hang, in das alte Fahrwasser zurückzusehren. Der Minister möge dafür sorgen, das dem Volke die stilliche Kraft er-halten bleibe. (Beisall im Jentrum.)

Minister v. Loebell: Nach Ausbruch des Krieges sind die russischen Arbeiter als Angehörige eines seindlichen Staates im Land seltgehalten worden. Beibliche Personen konnten abreisen, soweit sie in der Lage weren, die Kosten zu bestreten. Im übrigen ist die Frist für ausländische Arbeiter, ein neues Bertragsverhält-nis zu sinden, die 15. März verlängert worden. Wir müssen be-trecht sein dasse zu sorven das die Laudmirklässt die erforderliche ist die Kriff für ausländische Arbeiter, ein neues Vertragsverhältnis zu sinden, dis 15. März verlängert worden. Wie mussen des istedt sein, dasst zu sorgen, das die Laudwirtschaft die ersorderliche Anzahl von Arbeitern besonmt. Durch die ansländischen Arbeiter sollen die Kenkte der einheimischen Arbeiter nicht beeinträchtigt werden. Die Kriessfürsver für die Invaliden ist Sache des Reiches. Die Mistärderwolfung ist bereit, in weiteigebender Weise under Kenutung aller neueren Resboden das Heilberfahren anwenden zu lassen. Rach der Entlasung tritt die gesehliche Kürsssond wurd eine erweiterte Fürsarge And greifen, danzi der Invaside ein möglicht nürdiches Wichiged der Gesellschaft wird. Das Borgehen des brandenburgischen Krosinzial-Landtages in dieser Frage sann ich nur um ein Trodischen Krosinzial-Landtages in dieser Frage sann ich nur um ein Trodischung das Keich die Kossen, da es sich nur um ein Trodischung das Keich die Kossen der Krosinzialnung der Kosien durch das Keich die Kossen vorstung der Krosinzialnung der Krosinzialnung der Krosinzialnung der Krosinzialnung der Krosinzialnung der Krosinzialnen Fälle ermöglicht wird. Ich die Anstinalten zur Auchführung der Krosinzen der Krosien der Kristenen hat Grenzellich ist der einzelnen Källe ermöglicht wird. Ich die der einzelnen Krosinzen Erwähren der Kristenen hat. Jum Schlußmödlich in der einzelnen Krosinzen gesellt wird. Erfreulich ist zurückzussellen Krosien der kristenen hat. Jum Schlußmödlich in dies karingsgeschaften hat. Bum Schlußmödlich in dies diesen für ihre Tähiskeit in diesen siehen siehen diesen keiten für der Edisakeit in diesen siehen für der Kristeit in diesen siehen diesen keiten für der Edisakeit in diesen siehen gesehnen der Kristen für der Edisakeit in diesen siehen für der Edisakeit in diesen siehen gesehn der Kristen der Kristen der Kristen der Kriste surückgufübren, des das Aublifum Bertenen hat. Jum Schlis mönte ich noch allen meinen Beamten danken für ihre Tätiakeit in diesen schweren Jeiten, für die Schnelligkeit, mit der fie sich den veränderten Berhältnisten irei den allem Bureaukratismus ange-pokt beden. Ein Launkendenen ben allem Bureaukratismus angeraßt baben. Ein Beamtenapparat, der so sunktioniert hat, wie der preuhische, ist nicht morsch, der ist in seinen Grundlagen gesund und lebenstriftig. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Liebknecht (Sos.) (der größte Teil der Rechten und der Verlignallibernlen verlößt den Soall: Ich iproche einen kurzen Proteit aus dogenen, daß nam die rustischen Arbeiter anders bedandelt als andere zivrilien der seindlichen Arbeiter anders bedandelt als andere zivrilien der seindlichen Staaten. Das in durch nichts begrindet und ift auf das schärfte zu verwerfen. Die erniten Worte, die in der örage der Fürlarge für die Kriegeindoslichen Berte, die in der örage der Fürlarge für die Kriegeindoslichen hier gefallen sind, finden ein Echo bei und. Auch wir wilmstan, das auf diesen Gediete die Allgemeinheit unverzüglich, und zwar nicht nur jeht, sondern für die gange weitere Jusunft, die erforderlichen Sicherleiten schaftl, daß, nach aller Moglichkeit Not und Elend von diesen ungludlichen Wertsche Korte, die in der deutigen Zeit fallen, vonz besonders kritisch und mistrantisch aufsanzehnen alle Veranzelfung hat. Weit missen abwarten, ob den berigen Zeit sollen, sollig beionders kritisch und misstautisch aufamachinen alle Beranlasjung bat. Wir mussen abwarten, ob den Warten and die Laten solgen. Der große Ernst, mit dem diese ingeheuer wicktige, alles menschliche Witgesiahl ledhaft in Anspruch ichmende frage beute erdiert worden ist, bat ichon um deswillen für und einen etwas eigenartigen Beigeschmad, weil diese fins-führunden mit dezu gedient baden, das völlige Schweigen und Ber-joven der bürgerlichen Parteien in der

entideibenben wichtigen Wahlreditefrage

au faschieren. Sie können ficher sein, die da draußen in den Schützengräßen liegen und die ungläcklichen Krüppel in den Rrantenbäusern werden nur dann überzeugt fein, daß in dieser wicksigen Frage alles geichieht, was nonvendig ist, werm ihnen euch bei der Regelung der Frage der nötige Einflug in Ersehebung und Verwaltung gesichert wied. (Sehr wahr! dei den Sozialbemo Sie werben fich nicht auf ben gaten Billen ber berricbens den Barbeien berlassen wollen. Wenn die guten Worte, die über die Kripbelfürsore gesallen sind, nicht Dand in Hand geben mit der Bereitwilligseit, der Messe des Bolles weitere Rechte zu berleiben, eine Demokratisperung Vreusens durchgurübten, daru verleiben, eine Demokratisperung Vreusens durchgurübten, daru verleiben, ben Sie touben Obren predigen. Der A. Jebruar b. J. war jur

Breußen ein historischer, ein fritischer Tog. Der Minister bat es in der Budgetsgmmission abgelehnt, eine noch so leise Zusicherung über eine funstige Wahlrechtsresorm abzugeben. Die Freisinnigen aber eine kuntige Maditechtstesporm abzugeven. Die greistungen erhöffen die Wahlresporm noch dem Krieg, das Zentrum beruft sich auf seine klare und unverrückare Siellung zur Wahlrechtsfrage, die kein Wensch kennt (Deiterkeit), die Nationalliberalen stellen die Frage dinter der Ausgebe zurück, zu siegen, und die Freikonserbaitben haben eine schröße Absage erteilen lassen, die Freihert d. Zennis ist die Freihert die Zellen der "Boit noch dreisach unterstrichen das Damit ist die Situation expreulich geklärt, und eine foldhe Klärung ist um so nötiger in einer Zeit wie bente, wo das Wort vom "Burgfrieden", von der "Einmütigkeit des Bolkes" und andere schönschillernde Worte bon einem

"freien beutiden Bolle in Bufunft"

manchen Sinn umnebelten. Bir sind iroh, daß dieser Rebeldunst sortgeblasen ist. Die salte Wahrheit ist: in Preußen bleibt alles dein alsen. Tas ist die Signatur des Todes für Preußen. Aus den Zeitungen wuste nan das schon früher. Schon im September 1914 war Ihmen bei dem Siegeszug der deutschen Aruppen der Kannn gewolltie geschwollen. Wan hörte damals gevodezu eine Apotheose des Risitarismus, der Wonarchie, des Dreitsassenschlieben kann bereits die weit in die sogenannten liberalen Varteien hinein. 1866 hieh es noch, der preugische Schulmeister hat gesiegt, heute ist mont dereits so weit, zu sogen, das preußische Preiklassenwahlrecht hat in diesem Arieg gesiegt oder wird siegen. (Lachen.) Es wird heißen, das Dreiklassenwahlrecht hat über die Demokratie gesiegt, woder man Russand als guten Freund der Vergengenheit und sicherlich der Zufunst außer Acht läßt. Ich möckte Ihmen aber ans ders legen, sich zu überlegen, das, wenn dieser Krieg, besonand herz legen, sich zu überlegen, das, wenn dieser Krieg, besonders in den ersten Monaten, auf eine starfe Begestjierung im deutsichen Bolf gestoßen ist, das nicht zum wenigsten der Tatsache zu verdanken ist, das es hiefz Gegen den Faridmus, gegen die russische Reaktion! (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Es dürsten jest übemll bie

politifchen Chantaften ernüchtert fein.

Die schärfften Beffimisten haben recht behalten, diefe Berhandlungen haben Wasser auf unsere Rüblen gebracht. Wenn die Nationalliberalen den Kumpf für dies Bollsvecht zurückstellen, weil ihnen der Sieg wichtiger ist, so ist das begreislich. Für sie

Rrieg ein nugeheures politifches und wirtichaftliches Gefcaft, hinter bem die Bolferechte mobl gurudtreten tonnen. Manche be fetten Gebiete und Rolonien find wahrlich feinen Pappenitiel für das deutsche Kapital, ba kann das Bolk warten. Gelbst in ber Frage des geheimen und direften Bahlrechts foll alles beim alten bleiben. Bir find nicht so bescheiden wie herr Bachnide. Wir seben, wie alle anderen Kloffen im Kriege und vor allem durch den Arieg ihre

Rlaffenintereffen rudfiditelos verfolgen.

Bir wissen, daß dieser Krieg der Förderung der großsapitalistischen Interessen im eminenteiten Sinne dient. Die technische Seite der Borlegung einer Wahltechtsreform wäre leicht zu lösen — ich erstenne an, schwierigere technische Ausgaben sind im Kriege gelöst worden — aber es sehlt am guten Billen. In einer Zeit, wo die schärfte Keastion unter dem Titel "Burgfrieden" Triumphe seitet, dasen wir wahrlich seinen Ander Arbertungen nach Demohaben wir wahrlich feinen Anlah, unsere Forberungen nach Demo-fratissierung guruckgustellen, sie sind brennender als je. Gerade in diesen Tagen hat sich der

Rlaffenharatter ber beutigen Gefellfchaft

ichroff und unverhüllt offenbart. Bir haben umfo weniger unfere sorberung zurückzustellen in dieser Zeit, wo sich die schädlichen Kudwirfungen der inneren Reaftion auf die auswärtige Bolitik so besonders traurig offendart haben, einer Zeit, die nach einer Demokratiserung der augreen Vollitik geradezu schreit. Als Abg. Bachnide in der Kommission meinte, die jedige Zeit diete neue Stügdunkte für die Vahlrechtsforderung, rief Herr v. Zedlig: Im Gegenteill Das ist ein erlösendes Wort, das wie ein Bliplicht die Lage erhellt. Solche neuen Stützpunfte hat die jetige Zeit in der Tat gegeben, aber nicht eliba wegen der Kriegsbegeisterung, sondern aus gang anderen Gründen. Riemals war jo wie heute der grelle Rontraft swifchen ben schwerften Bflichten der Allgemeinheit

Bribilegiencharatter bes Staates und ber Bermaltung in Breugen offenbar. Dergleichen Berpflichtung als Kanonenfutter fteht eine offenbar. Dergleichen Verpflichtung als Kanonensuiter itrot eine Gleichberechtigung im Staate leider nicht zur Seite. In dem alten Abslaufikmus, in dem dersorlichen Regiment erblichen wir eine wichtige unmittelbere Ursache für den Ausderuch dieses Krieges, der allerdings international-lapitalistisch bedingt ist. Wenn die imperialistischen Bestrebungen des Kapitalismus die schwersten Geschren und seldst den Krieg derausbeschwören, so baben wir immer gesagt, des es weis mehr der Laufelle der ausbezeitsen Voltif durch des und jelbit den seing verannerguvoten, jo baden wie immet geiggt, daß es unio mehr der Konirolle der auswärtigen Bolitif durch des Boll bedarf; die Bordedingung dafür ift die dolle Demofratie im Innern. Ich verfenne nicht, daß diese Konirolle der auswärtigen Bolitif auch in denjeigen Ländern, die innerlich mehr demofratissen Bolitif auch in denjeigen Ländern, die innerlich mehr demofratisser sind, noch jehr die zu münichen übrig lätzt; aber nur so ist die Garantie gegen imperialistische Abenieurerpolitif zu schaffen. Die Arielonen Opfer dieses Krieges sind zu einem ganz wesentlichen Teil werkhuldet durch Teil verschuldet burch

bie Rechtlofigfeit ber Bolfomaffen

in den beteiligten Ländern. (Sehr wahr! bei den Sozialdemakraten.) Wir alle, möge es sonst auch Meinungsverschiedenheiten unter und geben, sind darin einig, daß die Bolksmassen in keinem der beteiligten Länder den Krieg gewollt haben. (Gehr wehr! bei ben Sogial-bemofraten.) Daraus ergibt fich aber in dem Moment, wo Guropa in Blut und Mord und Brand eine alle Rultur und bie Blute fei ner Menichheit begrabt, die Forberung nach der Demokratisierung der ausmärtigen Bolitif, aufgebaut auf der inneren Demokratisierung. 3ch begrüße die Zeriforung der Allufionen, die in weiten Bolfstreifen unbezug auf die Bereitwilligfeit der berrifenben Alaien und der Regierung in Breugen zu einer Reform bes Wohlrechts bestanden haben. Rach wie bor wird bas Bolf nicht burch Rachgiebigfeit, Anpaffung und Schmiegfamteit fein Recht geminnen, fondern im Rlaffentampf allein ift fein beil.

Wir hoffen, daß wir diefen Alaffenfampf recht bald wieder in offener Gemeinichaft international mit dem Proletariat aller anderen Länder, auch der jest friegiührenden, werden führen fonnen. In biefem internationalen Raffenfampi beruht nicht nur die einzige hoffnung auf Demofratifierung und Erweiterung bet Bollsrechte,

fondern nach meiner llebergengung auch bas eingige Beil fur bie Raffe ber Bolfer in ben beteiligten Landern ichen wahrend bes Arieges. Gie haben für die Datter bes Krieges bas Wahlrecht ichtoff berfagt, nach bem Kriege merben Gie es auch nicht geben. Alidreformen find bas Bochfte, was ber forticeittliche Redner in Ausficht geftellt bat. Das heißt

ber Maffe bee Bultes bie Sauft entgegenhalten.

Sebr mabr! bei ben Cogialbemofraten.) Angefichts biefer Baltung ber burgerlichen Barteien und ber Regierung gibt es fur mich nur die eine Barole: Gutt mit ber Deuchelet bes Burgfriebens, auf jum internationalen Riaffentampf, jur Befreiung ber Arbeiterflaffe unb gegen ben Rrieg! (Bravo! bei ben Cogiaibemofraten.

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Gegen die prodijorische Ueber-nahme der Fürsorge für die Kriegsbeschädigten durch die Prodinzen babe ich nichts einzuwenden. Auch wir iprecken den Beamten, namentlich den Eisenbahnbeamten, unseren Dant für ihre Tätig-seit aus. Auf die Bahlrechtsfrage will in nicht weiter eingehen. Bir berireten den Standpunft, das ichlichten beutschen Bürgern im Augenblid ber Sies wichtiger ift als das Baltrecht. (Lebbafter Beisall, Braderufel) Der Abgeordnete Liebfnecht bat üch erfühnt, die Bedauptung aufzustellen, daß für die bestigenden Klassen der Krieg ein kapitalistisches Geschäft sei. Churuse.) Das ist eine schwere Instituation, eine schwere Berbäckingung berjenigen, beren Sobne ihr Leben auf bem Edlactifebe gelaffen haben. (Lebhatte Unruhe, Biutrufe. Mit einem Manne, ber feinem eigenen Bolfe eine derarige Gemeinheit untericiebt, fann man nicht diefutieren.

Schwerer fann niemand fein eigenes Baterland verbächtigen und bem Auslande gegenüber schädigen. (Wiederholte Bfuirufe, leb hafter Beifall.

Abg. Cassel (Fortschr. Spt.): Diesenigen, die auf dem Schlacht-felde ihr Alut und ihre Gesundheit hingegeben haben, verdienen gang besondere und weitgebende Fürsorge, aber die Kosten sallen notgebrungen bem Reiche gu.

Der Etat bes Ministeriums bes Innern wird genehmigt.

Ge folgt die Beratung des Kuftusetats. Die Mögg. Dr. v. Savignb (Ptr.) und Dr. v. Campe (natl.) berichten über die Berbandlungen der Kommission. Hieragi wird die Weiterberatung des Kultusetats auf Mittwoch 11/2 Uhr vertogt. Außerdem Etat der Bauderwaltung.

Shing 51/4 libr.

#### Sterbefalle.

Mussug aus ben Granffurter Stanbeebuchern.

7. Mob. Landau. Bruno Leopald, Jäger, Kaufmann, ledig, 21 J. lehte Bohnung Wittelsbacher Allee b, aefallen.
16. Krauth, Osfar Rubwia, Unteroffizier d. Ref., juriftischer Hile. arbeiter, tebig, 27 J., lente Bohnung Mocaritr. I., aefallen.
28. Tez. Möller. Georg Wil eim, Unteroffizier, Kaufmann, derh., 30 J., lepte Wohnung Windeditr. 15, gefallen.
4. Jan, Kiente. Josef, Wehrmann, Portier, ledig, 31 J., lepte Wohnung Große Friedbergerftr, 3/5, gefallen.
25. Doger. Georg Karl, Masketier, Inftallateur, ledig, 19 J., lepte Wohnung Winderefftr. 12 gefallen.

25. Boger, Georg kart, Appletter, Inftollateur, ledig, 19 3., lette Wohnung Bidererftr. 12, gefallen.
2. Febr. De ft, Baut Sally, Erjagrefervift, Raufmann, ledig, 32 3., lette Wohnung Bleichtr. 6. gefallen.
5. Schoer, Avolf Christian Jodann, Unteroffizier, Strabenbahnsich finer, vern., 31 3., lette Wohnung Halgartenftr. 70, geft. im Lagarert zu Bingen.
10. Damm, Augustin. Webrmann, Pader, verh., 33 3., lette Wohnung Caubaftr. 11. vefallen.

nung Toubenfir. 11, oefallen. Unger, Trougott Emil Frit, Erfahreserbift, Konditor, ledig, 22 J., lette Wohnung Goethefir. 31, gejallen. Rath. Lippmann, Elije, geb. hirschhorn, Bitwe, 83 J., Reuter-

meg 77. heifter, Johann Karl, Privatier, Witwer, 69 J., Bardhausstr. 5. hamel, Maria, geb. Lehr, Witwe, 88 J., Leibnigstr. 39. Ridel, Roja Margareta, 3 J., Gronauerstr. 2. Trapp, hand Gottfried Richard, 5 Loge, Große Rittergosse 17. Paliae, Marianne, 3 J., Gjenbachstr. 14. Beder, Karl Wilhelm Gottfried, Korbstechter, verh., 47 J., Cichenbachter. 14. Schleifer, Margarete, Rrantenpflegeschwefter, lebig, 29 3., Efchenbachftr. 14.

Schmidt, Friedeich Rarl, 1 J., Efchenbachftr. 14. Ridmann, Albert Johann, 3 Mt., Efchenbachftr. 14. Burmeifter, Sofie Heiene Dorothea Luife, geb. Mordzahl, berb., 73 J., Ribelungen-Allee 37/41.



Erbsen gran oder gelb mit Schale Besonders zu empfehlen! Pfund 52

Nen eingeführt!

Geschälte Bohnen Nahrhaft und

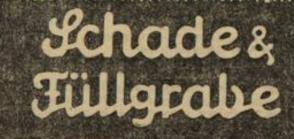
Tee-Abschlag! Pfd. Pak. 60, 70 S. & F.-Kafento, hergest aus geröst 45 u. 50 feinsten Früchten-Kaffees 1, Pfd. Pak. 45 u. 50 Lakto-Eipulver, bester Ereats f. frische 15

# Ausnahme-Augebot in Feldpostpackungen

10% Rabatt auf folgende Artikel: ne Speise-Schokoladen 55, 65 u. 75 grosses Paket Foinschnitt-Tabak m. Pfelfe 80 kleine Flasche Kognak-ed. Rumverschnitt 60 Tafelbutter in Tuben . . . . . . . 60

Waxine-Nachtlichte 8 Stund. brennend, 60

Moenus exira Margarine . . Pfund 1 .-Spara Sassrahm-Margarine, in 1, und 85



Filialen in allen Stadtteilen.



# Lichtbilder-Bortrag

Donnerstag den 4. Mary, abends 81/2 Uhr, im Botel Cafino

# Unterfeeboote

telungen in fochita. M.

Auslauf für Volkmor: herr Prof. Dr. Epftein-Frankfurt a. M. De Gintritt frei. Da